



Abend-

Zeitung.

227.

Montag, am 22. September 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler (Tb. Hell.)

Josua ben Abraham.

[Schluß.]

Bei ähnlicher tändelnder Beschäftigung wurden unsere harmlosen, friedlichen Bewohner durch die ungewöhnliche Ankunft eines Wagens überrascht. — Wer schildert das Erstaunen Josua's, als er in dem Angerkommenen den Grafen B. erkannte. Mit dem Rufe: Josua! lagen die beiden Freunde sich in den Armen, und in demselben Moment das Kind erblickend, ergreift der Graf es mit dem Ausrufe: Mein verlorenes Kind! mein Ernst! Tragt es an den Wagen!

Es befanden sich in diesem zwei junge, reizende Damen, deren eine bei dem Anblicke des Kindes in Ohnmacht sank. Durch Freude verursacht, ist ein solcher Zustand gewöhnlich nicht von langer Dauer; das Bewußtseyn kehrte auch bald zurück, um das Entzücken und die Mutterfreude im vollen Maße zu empfinden, und indem sie den Knaben an ihre Brust drückte, erhob sie das thränende Auge gen Himmel mit den Worten: Dank Dir, erbarmungsvoller Gott, für Deine unendliche Gnade, die Du mir durch Wiedergabe meines todtgeglaubten Kindes erweist! — Rührung und Entzücken drückte sich auf den Gesichtern aller Anwesenden aus.

Von seinen Armen umschlungen, führte der Graf Josua, von dem er den Hergang der Rettung des Kindes im Wesentlichen erfahren hatte, zu den Da-

men. Mit den Worten: Hier, meine Geliebte, unser Kindes Rettungengel, mein edler Freund Josua, von dem ich so oft mit Dir sprach. Uns Allen ist für ihn die gewissenhafte Pflichterfüllung aufgelegt; auch Du, meine Schwester, wirst beitragen, unsere Lebenszeit dem Danke gegen ihn zu widmen, seinem Edelmuthe unsere nie erkaltende Erkenntlichkeit darzuthun!

Gesenkten Blickes und mit erhobener Hand sagte Josua: Nicht mir gebührt der Dank, sondern dem! Die Rettung des Kindes konnte nur durch Gottes unbegreifliche Fügung geschehen.

Wohl wahr, theuerster Freund! — nahm der Graf das Wort — Kurz nach Deiner Entfernung beglückte mich meine Sophia mit ihrer Hand; sie begleitete mich nach meiner diplomatischen Bestimmung W., von wo ich ein Jahr darauf einem Rufe als außerordentlicher Gesandter am F**schen Hofe folgte. Auf dieser Reise waren meine Frau, mein Kind und ich während des heftigen Sturmes vor einigen Monaten zur See. Das Schiff wurde hin und her getrieben, die Masten brachen, Taue rissen, hohe Wellen droheten wie schwarzverhüllte ungeheure Riesengestalten, uns zu verschlingen, jeden Augenblick sahen wir unserm Untergange entgegen, als plötzlich der Ruf: Feuer! die Gefahr mit der Angst dermaßen steigerte, daß ich in der Verzweiflung unser Kind, um es dem gewissen gräßlichen Tode zu entziehen, in die Riste legte, wie Du sie gefunden, auf's Wasser setzte und es der Barmherzigkeit Gottes überließ. Wahr-